

Miesbadener Tagblatt

Druck und Verlag:
H. Schellenberg'sche Buchdruckerei, Tagblatt-Druckerei
Hauptstraße Nr. 206/207, Miesbach. Telefon: 1234. Telegramm: Miesbach.
Verlagspreis: 10 Pf. pro Woche. Abonnement: 10 Pf. pro Woche.

Wöchentlich 6 Ausgaben
mit einer täglichen Unterhaltungsbeilage

Ercheinungspreis:
Wöchentlich 10 Pf. pro Woche.
Abonnement: 10 Pf. pro Woche.

Bezugspreis: 10 Pf. pro Woche. Abonnement: 10 Pf. pro Woche.

Abonnement: 10 Pf. pro Woche. Abonnement: 10 Pf. pro Woche.

Nr. 157

Samstag/Sonntag, 6./7. Juli 1940

88. Jahrgang

Mehrtägiger Besuch des italienischen Außenministers

Einzug des Führers in Berlin

Großdeutschland grüßt den genialen Feldherrn dreier siegreicher Feldzüge

Fahnen und Girlanden

(Eigener Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.)

an. Berlin, 6. Juli. Die Geschichte Berlins ist nicht arm an großen Tagen. Sie alle werden in den Schatten gestellt durch den heutigen Ehrenzug. Die Reichshauptstadt begrüßt heute den Führer, der als Triumphtor heimkehrt, heimkehrt aus dem Führerhauptquartier, in dem in diesen letzten acht Wochen Geschichte gemacht wurde, wie noch nie in einer solchen Epoche. Frankreich liegt geschmettert am Boden, der Anschlag unserer Gegner, deren Plan es war, den Krieg durch den Vorstoß in das Ruhrgebiet nach Deutschland hineinzutragen, ist durchkreuzt. Die Abwehr aber wurde zugleich, wie es der Führer in seiner Rede am Helldorferplatz im Berliner Zeughaus vorausgesagt hatte, zum glänzenden Sieg der deutschen Geschichte. Wenn Berlin heute dem Mann jubelt, der diesen Sieg errang, dann macht es sich damit zum Dolmetsch der Gefühle des ganzen deutschen Volkes. Niemand, der nicht wüßte, daß noch niemals in der deutschen und in der Weltgeschichte ein Mann so Großes für sein Volk vollbracht. So nimmt denn auch das ganze deutsche Volk heute mittag teil an dem Empfang des genialen Feldherrn, in diesem Dankbarkeit und voll größter Stolz. Das ganze deutsche Volk grüßt Adolf Hitler bei dieser Heimkehr als den ersten Sieger des Reiches, der Deutschland vor der Vernichtung durch heftigste Feinde bewahrt hat und als den genialen Führer, in dessen Hand nunmehr die Entscheidung darüber liegt, welchen Inhalt das deutsche Schwert dem letzten Kapitel des Krieges geben wird.

Wenn Dr. Goebbels als Gauleiter die Berliner in ihrem Aufbruch aufforderte, Berlin zu schmücken und zu befrachten, vor allem die Straßen, durch die der Führer seinen Weg nimmt, so ist dieser Aufforderung mit einem Eifer und einer Schnelligkeit folgendes entsprochen worden. Die nicht übermäßig lange Anfahrtsstraße des Führers vom Anhalter Bahnhof bis zur Reichskanzlei hat sich in eine Triumpfsstraße verwandelt. Girlanden schmücken die Fronten der Gebäude, in denen aus dem frühen Grün Weg führen. Girlanden, in denen aus dem frühen Grün das Gold herausleuchtet, hängen sich über die Straßen. Einander neben der großen Fahnenmasten, die das Festkreuz tragen, und überall leuchtet aus dem Grün und Gold der Girlanden die Fahne des siegreichen nationalsozialistischen Deutschland heraus. Lautsprecher finden an den ganzen Wegkreuzen errichtet, damit die vielen Hunderttausende, die hier aufmarschieren und von denen ja doch jeder selbst nur einen kleinen Teilabschnitt dieses Empfanges sehen kann, den Berlin dem Triumphtor Adolf Hitler bereitet, teilhaben an dem ganzen Geschehen, von der Ankunft auf dem festlich geschmückten Anhalter Bahnhof bis zum Eintreffen in der Reichskanzlei.

Einen besonders schönen Schmuck hat der Anhalter Bahnhof erhalten, wo der Führer zuerst die Willkommensgrüße der Reichshauptstadt entgegennehmen wird und wo die führenden Männer des Staates, der Partei und der Wehrmacht Aufstellung nehmen. Wie ein einziger Baldachin wehen die Fahnen und Banner auf den Anfuhrtsbahnsteig herab. Am Ende dieses Bahnsteigs erhebt man ein riesiges, großes Eisernes Kreuz, dessen Schwärz und Silber sich wirkungsvoll von dem jungen Grün der Birken abhebt, die hinter dem Eisernen Kreuz stehen und die nächsten Wände des Bahnhofes bekleiden. In der Ausgangshalle stehen auf den Treppenhöfen große Schalen mit der ganzen Blütenpracht, die der Sommer darbietet. Auf dem Wege vom Anhalter Bahnhof bis zur Reichskanzlei gibt es nicht ein einziges Fenster, das nicht mit einer Fahne geschmückt wäre, nicht ein einziges Haus, das nicht im Schmuck von Tannenzweigen steht.

Schon frühzeitig setzte naturgemäß der Ankurf der Berliner zur Feststraße ein. Die Gliederungen der Par-

teilmarschierten mit Musik auf, aber auch von allen Seiten strömten bereits die Berliner lange vor der Mittagsstunde der Wilhelmstraße und dem Anhalter Bahnhof zu, um sich einen möglichst guten Platz zu sichern. Um 12 Uhr schlossen die Berliner Betriebe, soweit nicht ein ganz dringender Anlaß zur Weiterarbeit vorlag. Sobald der Führer dann auf dem Anhalter Bahnhof eintraf, klangen die Glocken aller Berliner Kirchen, die der Führer die Reichskanzlei erreicht hat.

Churchills Mordaktion geht weiter

Frankreichs Jüdischer von zwei englischen Kreuzern zusammengehoßen. Die Überlebenden ihrem Schicksal überlassen. — Nach drei Tagen von einem griechischen Dampfer gerettet.

Genf, 6. Juli. (Funkmeldung.) Aus Sicht wird gemeldet: Wie man am Freitag erfuhr, ist bei der Insel Kreta das französische Kriegsschiff „Arctique“, das in Ausführung der Bestimmungen des deutsch-französischen Waffenstillstandsabkommens im Bereich war, nach Frankreich zurückzuführen, auf hoher See von zwei englischen Kreuzern gestellt und nach weitläufigem Kampf versenkt worden. Die englischen Kreuzer legten dann ihre Fahrt fort, ohne sich um die Schiffstrümmern zu kümmern. Erst nach drei Tagen konnten diese endlich von einem griechischen Dampfer gerettet werden.

„Arctique“ war ein Zerstörer von 1772 Tonn. Er lief 1929 vom Stapel und hatte eine Friedensbesatzung von 140 Mann.

Französische Flotte bleibt bewaffnet

Eine Mitteilung der deutschen Waffenstillstandskommission Wiesbaden, 6. Juli. (Funkmeldung.) Auf Grund der Ereignisse von Kreta hat die deutsche Waffenstillstandskommission in Absprache mit der italienischen Waffenstillstandskommission der französischen Überbringer in einer Note davon Mitteilung gemacht, daß das Oberkommando der Wehrmacht bereit ist, die in Artikel 8 des Waffenstillstandsvertrages enthaltene Forderung an Überführung der französischen Kriegsschiffe vorläufig aus-

Dr. Goebbels an die Berliner

Berlin, 6. Juli. (Funkmeldung.) Reichsminister Dr. Goebbels richtet an die Berliner Bevölkerung folgenden Aufruf:

Der Krieg gegen Frankreich ist zu Ende. Wie der Führer es in seiner Rede am Helldorferplatz dieses Jahres prophezeit, wurde er getreu mit dem glänzenden Sieg der deutschen Geschichte. Helles Herzog hat die Heimat den triumphtor Bismarck unserer Soldaten begleitet. Tage und Wochen von wahrhaft glückseliger Lebenszeit liegen hinter uns. Als die ebernen Ringe der Deutschen Glocke am Rhein in der Nacht vom 24. zum 25. Juni über den Rundfunk die Waffenruhe im Westen ankündigten, lang unter ganzem Volk in tiefer Bewegung unter altes Danksgefühl mit: „Wir loben dich oben, du Vater der Geschlechter!“

Seit Beginn der Offensive am 10. Mai weilte der Führer in seinem Hauptquartier im Westen. Von dort aus hat er die Schlage vorbereitet und durchgeführt, die das alte Frankreich gerettet haben. Seit heute ist zum erstenmal wieder nach achtwöchiger Abwesenheit in die Reichshauptstadt zurück.

mittelbaren Gebanten austausch treten, so wie es von je gehalten haben, um den Gleichschritt in jeder möglichen Lage sicherzustellen. Wir erinnern daran, daß Graf Ciano zu Beginn des Krieges am 1. und 2. Oktober Berlin besuchte, es erfolgte dann am 10. und 11. März der Besuch des Reichsaußenministers in Rom, wenige Tage später am 18. März die Zusammenkunft des Führers mit dem Duce auf dem Brenner und dann nach dem Zusammenbruch Frankreichs, das Zusammenreffen Adolf Hitlers mit Mussolini in München. Wir wissen, daß Graf Cianos Besuch die Rette dieser Aussprache festsetzt und daß er für die Sache der Achse, und das heißt für die Sache Europas genau so einen Gewinn bedeutet wird, wie es jedesmal der Fall war, wenn Deutsche und Italiener zusammentrafen.

Der Krieg im Mittelmeer

Von Heinrich Karl Kunz.

Ein Bild auf die Karte läßt erkennen, daß Italien schon durch seine geographische Lage berufen ist eine Vormarschluna im Mittelmeer auszuüben. An dem Tage, da Cavour die italienische Nation einigte, erwachte denn auch der Geist nach der Wiederherstellung des antiken römischen Imperiums. Diese Sehnsucht bestimmte, nachdem das Handeln italienischer Kabinette und Regierungen, im Vojachismus land ihre tonischen Vertreter. Dabei ist das Imperium nicht mit Land, sondern mit Meer zu verwirklichen. Es heißt wiederum die Vermittlung eines Verhältnisses zwischen dem Meer und dem Land. Das alte Rom mußte zwar, um das Mittelmeer wirklich kontrollieren zu können, sämtliche Küstengebiete in seine Gewalt bringen. Das hatte seinen Grund in dem geringen Aktionsradius der damaligen Flotten und dem kleinen Wirkungsbereich ihrer Waffen. Im 20. Jahrhundert genügt der Beherrschung der entscheidenden strategischen Positionen, um den gleichen Kusteneffekt zu erzielen. Und um diese Positionen geht es heute, um die Zwingen, die sich in der Gegend des Mittelmeeres befinden und Italien in seinem eigenen Lebensraum gefangen halten. Es geht um die Tore zu den Dardanellen, um Gibraltar und Sues, es geht um

Flucht des Gibraltargeschwaders

Madrid, 6. Juli. (Funkmeldung.) Aus Algier wird gemeldet, daß am Freitag am 20.30 Uhr die Schiffe des Gibraltargeschwaders englischen Geschwaders mit Kurs nach England ausgelaufen sind.

Malta und Bizerta, die wichtigsten Kontrollstationen des Mittelmeeres. Es geht um die Verwirklichung des Imperiums, um die Lebensfrage Italiens, mit der die Zukunft seines künftigen Volkes steht und fällt.

Um die notwendigen Ausgangsstellungen zu diesem Kampf zu gewinnen, mußte sich Italien, wie der Duce einmal sagte, in die Kriegsnachtzeit Englands und Frankreichs begeben, da diese Mächte das Mittelmeer beherrschten. Schon Cavour begann mit dem Erwerb von Tripolis. Das rote Meer ist unsere empfindlichste Seite“, erklärte damals der britische Staatsmann Lord Salisbury. Cavour mußte jedoch den englischen Anspruch auf beherrschenden und nach verschiedenen Zwischenfällen konnte Italien im Jahre 1882 endlich am Roten

Dr. Goebbels an die Berliner

Heute Samstag, den 6. Juli, nachmittags 15 Uhr, wird er auf dem Anhalter Bahnhof eintreffen.

Männer und Frauen von Berlin!

Ich weiß, daß ich einen Herzenswunsch von Euch allen ausprobiere, wenn ich Euch zu einem Empfang des Führers aufrufe, wie ihn Berlin noch nie gesehen hat. Mit einem Entschlossenheit ohne Gleichen wollen wir den Führer auf dem Boden unserer Millionenstadt begrüßen. Der Jubel, der ihm auf seiner Fahrt in die Reichskanzlei aus Hunderttausenden Reihen entgegenzuschlagen wird, soll ihm die heilige Dankbarkeit zum Ausdruck bringen, die wir namens unseres ganzen Volkes betonen können.

Berliner, Berlinerinnen!

In wenigen Stunden muß unsere Stadt ein einziges Flagenmeer sein. Schmückt und befruchtet ganz Berlin, vor allem die Straßen, durch die der Führer seinen Weg nimmt. Mittags um 12 Uhr schließen Betriebe und Geschäfte, ausgenommen Lebensmittelgeschäfte sowie Kioske und Lebensmittelbetriebe. Das arbeitende Berlin marschiert in geschlossenem Anmarsch an die Anfahrtsstraßen des Führers, die vom Anhalter Bahnhof über die Scharnaustraße, Scharnaustraße, Wilhelmstraße, Wilhelmplatz zur Reichskanzlei führen.

Keiner, der zu Hause bleibt, keiner, der sich nicht mitreihen lassen will, von der entzückendsten Begleitung, die heute nachmittag unsere ganze geliebte Reichshauptstadt erfüllen wird.

Das Klängen der Glocken wird den Führer auf seiner Fahrt durch Berlin begleiten. Wir alle aber wollen ihm aus tiefstem und dankbarstem Herzen unseren Willkommensgruß zurufen und damit bezeugen, wie glücklich wir sind, ihn wieder in unseren Mauern zu haben.

So lebe der Führer!
So lebe unser Volk und Reich!

Berlin, den 6. Juli 1940,
Reichsminister Dr. Goebbels, Gauleiter von Berlin.

Ankunft Graf Cianos am Sonntag

Berlin, 6. Juli. Der Königlich Italienische Minister des Äußeren, Graf Ciano, der Samstagmorgen Rom verlassen hat, trifft auf Einladung der Reichsregierung am Sonntag zu einem mehrtägigen Besuch in Berlin ein.

Wenn im gleichen Augenblick, da Groß-Berlin durch den Aufbruch seines Gauleiters Dr. Goebbels von der bevorstehenden Ankunft des Führers Kenntnis erhielt, die Nachricht eintraf, daß morgen der italienische Außenminister Graf Ciano zu einem mehrtägigen Besuch in Berlin eintrifft, so erinnert uns auch diese Meldung daran, daß Ereignisse von größter geschichtlicher Tragweite hinter uns liegen, andere Ereignisse und Entwicklungen von nicht geringerer Bedeutung sich abspielen. Da ist es selbstverständlich, daß die Außenmächte als Frontkameraden erneut in einen un-

DAS ERBE VON Istasien

Roman von Erica Graupe-Wörner

46. Fortsetzung
(Nachdruck verboten.)

Die Randstrichen sind in der Umgegend von Manila während der Jahre der amerikanischen Oberhoheit im Gegenlicht zur Zeit der spanischen Kolonisation - nortrefflich ausgebaut. Es ist ein Vergnügen, zu vieler Morgenröte an den Villendächern der Vorstädte nord- und dann aus dem Sand hinauszuweichen, das rechte und linke Plantagen in der bedrückenden Hitze des Tropenklimas zeigt. Endlich verlangsamt der Wind sein Tempo und biegt in ein offenes, flaches Tal ein, das in einem langen Staubeisengürtel steht. Gerade ist ein anderes Auto im Begriff, das Wohnhaus der Villengänge zu verlassen und wegzufahren. Ein junger Amerikaner im Tropenhemd ist sein Insasse.

Auch der amerikanische Arzt ist so flug, die Herzlichkeit der Tropenmorgen für seine Praxis auszunutzen, die die Glut der Mittagsstunde alles in die Asche kühlt. Seine Rüstung ist, nachdem der Arzt ihn eben verlassen hat, in gehobener Stimmung. Es ist kein Bruch des Knöchels festzustellen. Im Gegenteil, nachdem jedoch der erste feste Verband geklebt worden ist, und die geradezu katastrophale dicke Schwellung zurückgegangen ist, hat Dietrich auf Anordnung und mit Beihilfe des Arztes sogar aufstehen, auftreten und einige Schritte durch das Zimmer unternehmen müssen! Das Geschehen wieder an seiner Stelle - und es wird nur noch einige Tage bedürfen, bis seine Rüstung - mit Vorzicht keine Gefahr - wieder fortgesetzt - so mehr an Bewegung gewöhnt sein kann.

Es bereitet ihm Freude, daß er nun bereits wieder auf dem Fuße stehen und vorsichtig auftreten kann, und blickt, auf seinen Schrittschritt gehend, aus dem Fenster dem dahongehenden jungen Arzt nach. „Ob ich das heutige Resultat Magda telefoniere? Oder nicht, und kann sie vielleicht übermorgen überfahren, wenn ich in unserem Auto hinfahe?“ Da biegt jedoch ein fremdes Auto in die Besichtigung ein und rollt mit einem eleganten Schwunge vor das Haus. Befehl, zu so früher Stunde?

Zwei Damen steigen aus und eilen ins Haus, vom Dienerr, der heute den Türdienst versieht, geführt. Seine Rüstung lächelt. Sah die eine der Damen nicht aus wie seine Frau?

Demgegenüber ruft der Dienerr, der nun die Anmeldung vom Eintreffen zweier Damen überbringt, gutgelaunt zu: „Aber selbstverständlich, führe die beiden Damen herein!“

„Doch der Zufall, mit dem er Magda und Mercedes Boh begrüßen will, bleibt ihm auf den Lippen. Wie, ist das nicht Frau Rita Andrefen?“

„Mein Gott, wie kommt die junge Frau hierher? Das junge Mädchen ist selbst gefangen. Es steht ihn an, ohne ein Wort zu reden - aber in seinen Augen, an seinen schweren Kienzügen, errötet er eine ungeheure innere Entregung. „Magda“, ruft er und streckt ihr die Hand entgegen, während er sich mit der Linken auf die Schreibtischplatte

stützen muß, wie sich von dir, daß du heute zu mir kommst. Aber wie bist du mit Frau Andrefen zusammengekommen?“

„Wir beiden sind vor einer Stunde hier in Manila angekommen.“

„Wie? Du weißt doch schon zwei Tage hier in Manila! Ich habe doch mit dir telefoniert, und Mercedes Boh -“

„Jetzt tritt Magda näher zu ihm heran und legt ihre Hand auf seinen Arm.“

„Du bist bereits verheiratet, keine?“

„Selbstverständlich, trotzdem sie beim Abschied in der Heimat noch das förmliche Sie benutzten. In den offenen, sympathischen Augen seiner Rüstung liegt eine Überzeugung, ein Bestreben von unvorstellbarem Ausmaß.“

„Ich verstehe dich nicht! Ich bin doch durch meinen Unfall mit dem Fuß aus dem Haus gebunden gewesen. Mit wem soll ich mich denn verheiraten - wenn nicht mit dir?“

Magda läßt sich auf einen breitausladenden Rohrstuhl neben ihm nieder, denn in diesen Augenblicken, in denen die Spannung ihren Höhepunkt für sie erreicht hat, versagen ihre Lippen, versagen ihre Knie. Da tritt auch Rita näher: „Sie glauben, bereits mit Magda hier Telefongespräche geführt zu haben, Herr Rüstung?“

„Gewiß, Mercedes Boh, eine junge spanische Bekannte, hat sich an Magda an Bord abgeholt, da du mir doch den Tag deiner Ankunft gleich mitgeteilt hättest, Magda! Aber ich verstehe das alles nicht! Wir haben doch eingehend telefonisch darüber gesprochen, daß die Trauung durch meinen Unfall auf kurze Zeit verzögert werden müßte! Bist du denn nicht am Telefon?“

„Nein“, sagt Magda nun mit einem eigenen Klang: „Ich war es nicht, denn ich bin eben erst mit Frau Andrefen in Manila angekommen. Wir haben die ungeheure Entfernung in einer Autofahrt bewältigt!“

Seine Rüstung horcht auf. Er hört nicht nur auf ihre Worte, sondern besonders auch auf ihre Stimme. Das ist ja wieder diese süße, sanfte, etwas dunkel-verfälschte Stimme, die er so liebt, die er so nach in seiner Erinnerung bewahrt! „In einer Autofahrt bewältigt?“

„Ich verstehe das nicht. Mercedes Boh hat mir genau geschildert, wie sie dich vom Flugzeug aus hier an Bord abgeholt hat!“

Magda und Rita wechseln einen kurzen Blick. Magda kann in ihrer Erregung kaum antworten. Sie ahnt, daß sie sich nicht so leicht so leicht eingestehen wird, um ein Unheil über ihr Schicksal zu verhüten. Aber wie kann sie es nur fertig bringen, den abscheulichen Betrug ihrer Zwillingsschwester aufzudecken?

„Ich habe mich zu dieser Flugreise aus entschlossen, weil Sie mir von Dietrichs Verfallenenheit sagten, Herr Rüstung!“

„Magda“, beginnt nun Rita, „haben Sie inzwischen etwas über sein Schicksal erfahren?“

„Nein“, sagt der große blonde Riese mit einer ehrlichen tiefen Erschütterung, „mir fanden nicht die geringste Spur.“

„Aber da ich körperlich verbunden war, hat gestern Frau Mercedes Boh sein Verfallenen beim Chef der hiesigen Polizei angemeldet, der besonders in der Provinz nach Dietrich fahnden soll.“

„Rit?“ fragt Rita erstaunt zurück, „wer ist „wir“? und wer ist Mercedes Boh?“

„Eine junge Spanierin, die hier einen Deutschen heiratete und verstarb. Dietrich trat auf Veranlassung von Herrn Pullmann mit ihr in Verbindung, da sie Beziehungen zu diesem Reizten de los Reyes hatte.“

Rita hört ihm mit erstaunten Augen zu. Sie beginnt, einen Zusammenhang zu finden zwischen Dietrichs Erlebnissen hier und der perfiden Photographie, die ihr anonym zugeht.

„Heute aber hat das Bedürfnis, sie vor allen Dingen zu beruhigen.“

„Diese Telefonatalkatrophe hat aber den nächsten Teil unserer Innern eine beratige Vermittlung angeordnet und alle Nachforschungen ersichert, da die Verletzten.“

Eine gute Cigarette
ist ein
kleines Meisterwerk*)

ATIKAH 5A

*) Die Cigarettenherstellung ist nicht - wie viele annehmen - ein völlig automatisch ablaufende Sache von Maschinen. Lediglich ein Naturprodukt mit ständig wechselnden Eigenschaften, und es gehört die hohe Kunst eines genialen Witzungs-Meisters dazu, all die feinen Geschmackseigenschaften zu beherrschen und aus ihnen immer wieder das gleiche köstliche Aroma zu erzielen.

Verbindungen unterbunden waren, daß Sie trotzdem nicht gleich das Auerste für Dietrich zu befehligen brauchen, Frau Andrefen!

„Wenn es nur diese Telefonatalkatrophe wäre, Herr Rüstung, wenn nicht auch dieser Reizte eine Forderung für ihn bedeckte!“

Seine Rüstung will ihr gerade einen kurzen Bericht über Dietrichs Reise ins Innere der Provinz geben, als er sich aufrichtet und auf ein neues Geräusch von draußen aus dem Fenster späht. Abermals fährt ein Auto nach kurzem Warten als Anmeldung vor das Haus. Eine hohe Baumgruppe in dem Mittelteil des Vorgartens nimmt ihm die Aufmerksamkeit. Aber abgesehen davon alles sehr schnell vor sich zu gehen scheint, glaubt er doch zwei Damen ins Haus eilen zu sehen. Ist das nicht das neue Auto, das sich Mercedes Boh nach dem kürzlichen Unfall kaufte, und ist die Person des herrschaftlichen Chauffeurs nicht die ihres Fahrers?

(Fortsetzung folgt.)

Hauptkern (Mell. Hamburger) Tanschwachschmied, Kohlenwasser, Maserbäder,

BAD HOMBURG

Trink- und Dampfbäder, Einzigartiger Kurpark in den Feinwaldhochwald übergehend

* Nachweislich seit 1870 als Kurort anerkannt

Magen, Darm

Galle, Stoffwechsel

Herz und Gefäße



Dauerheim
haben
ältere
Gestalt. Dams
ob. Herr in ein
Gan. Landhaus
Laynus, Frei-
lie. Zentralheil-
Gendelhof.
Oberleiters
im Taunus.

Johnnie Bodum
Im altbewährten Hotel Bodum am Südtor. Hier finden mehr als 20 Holzbohlen, darunter zwei Wärmeprodukte mit 20,5 und 24° Celsius, stark kohlenstoffreich, die die herstellenden Bäder fördern.
In diese Gesundheit werden eingesetzt:
1. Die Bodum (Schädel und natürliche Schilddrüsenspeicherung).
2. Die Trichter (veresthetisiertes milde, wärmende Öl aus dem von stark schmerzhaften Wirkung).
Die Bodum im Hotel Bodum mit postmodernem Komfort. Geräumige Kabinen, Läden, die sich leicht betreten und verlassen Sie. Prop. von der Bodum-Konzern.

Jetzt täglich ab W. Viebrich 3 Dampfer
Zusätzliche Fahrten an Sonntagen werden durch die Agentur bekannt gegeben.
AG In. Düsseldorf
DIE GROSSEN WEISSEN SCHIFFE
Auskunft und Fahrtscheine bei sämtlichen amtlichen Reisebüros, Zigarrengesch. P. Schlink, Wiesbaden, Michelsberg 15, sowie der Agentur Wiesb.-Bleibich. Telefon 601 44/45

Stil: Illustrierte an die Front!
Der Frontfolat wird dafür stets dankbar sein!

Feine Orientteppiche aus antike und Liebesstücke, aus Privatbesitz stammend, bei sofortiger Kasse sehr preiswert.
J. FRITZ, Wiesbaden
Rosenstraße 8 - Telefon 253 21
Auch Ankauf aus Privatbesitz.

Strandbad • Rettbergsau
Eröffnung
am Sonntag, 7. Juli 1940
Überfahrt vorerst nur ab Hafen W. Schlierstein stündlich, an Werktagen ab 9.30 Uhr, an Sonntagen ab 8.30 Uhr
Verwaltung der städt. Volksbäder

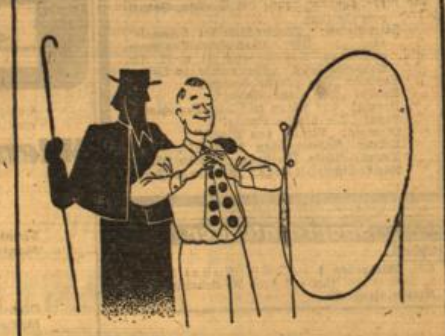
Hotel Bremser Die altbekannte Gaststätte am Ein-Katzenelnbogen im Taunus, gang des romantischen Jammertals. Schattige Terrasse. Pensionspreis ab 3.50. Schwimmbad, Trinkkur. Tel. 301. Postkraftwagen Wiesbaden-Laufenselden-Katzenelnbogen

Kaffee-Restaurant
Panorama-Waldfrieden
Wiesb.-Dolzheim
geschlossen!

Kurhotel Römerbad
Das Kochbrunnen-Badhaus ist durchgehend geöffnet. Für Wehrmachtsangehör. Preisermäßigung

Automobil-Centrale
Inhaber: Arthur Loyal
Autoverleih
Bahnhofstraße 27, Tel. 229 88

Bohnerwachs
(Emulsion) ist p. hell, tief in einem mit 11 kg Anb. des kg zu 1.25 RM einfa. Verpackung frei Frankfurt a. M. Europa-Vertrieb, Frankfurt a. M. Tel. 115.



3 Punkte für 1 Kravatte
- sagt der Schaefer -
(besser noch der Abschnitt 1)
schaffen heute soviel Hochgefühl wie früher ein neuer Anzug
- wenn sie von „Schaefer“ ist.
Ihre Kleiderkarte bietet auch sonst noch mancherlei: beispielsweise Herrenwäsche.

Für Ihre wertvollen Punkte vollen Wert bietet
Schaefer
gut angelegte Punkte!
Sportschaefer • Wiesbaden • Webergasse • Wilhelmstr. • Opelbad

DRESDNER BANK
Filiale Wiesbaden
Taunusstraße 3
gegenüber dem Kochbrunnen

Unsere
Wertpapier-Abteilung
erfüllt bereitwilligst
AUSKUNFTE
in allen Geldangelegenheiten

Theater • Kurhaus • Film

Deutsches Theater, Samstag, 6. Juli 1940.
19-22 Uhr: „Das kleine Gefängnis“, außer St. A. — **Sonntag, 7. Juli, 19-21.45 Uhr:**
„Das Land des Käse“, außer St. A. — **Montag, 8. Juli, fernsehbarer geschlossen.**

Kurhaus, Sonntag, 7. Juli, 16 Uhr.
Konzert. Dirigent: Kapellmeister Ernst Scholz.
20 Uhr: Konzert. Solist: Willi Baumgart.
Fahnenhüter, Bariton. Orchester: Stadt-Orchester. Leitung: Kap. Vogt. — **Montag, 8. Juli, 20 Uhr:** Es lebe aus eigenen Worten zum Festen des Kriegerbundes für das Deutsche Reich. Rezit.: Otto Schneider-Moderator. Elie Mariotti-Ges. Rudolf Dink am Flügel. Hertha Döring. Chor der Stadt Wiesbaden. 19.30 Uhr: Konzert. — **Chorale.**

Braunfelsenerode, Sonntag, 7. Juli 1940.
11.30 Uhr: Konzert. Ausgeführt von dem Wehrkreis des RMD. XXV Wiesbaden. Leitung: Obermusikführer Friedr. König.
Scala-Varieté, sensationelles Groß-Variété-Programm mit 8 Welt-Aktionen.

Film-Theater:
Waldtheater: „Das Glück wohnt nebenan“ — **Sonntagvormittag 11 Uhr:** Wochenkassen-Sonderveranstaltung. Bühne: „Das Ballett der Ballettmeisterin Carla Sydow“
Ufa-Palast: „Der Stummbaum des Dr. Pistorius“ — **Montag 14.30 und Sonntag 11 und 12 Uhr:** Wochenkassen-Sonderveranstaltung.
Film-Palast: „Obermühlmeier Schweine“ — **Montag 15 Uhr:** Wochenkassen-Sonderveranstaltung. **Sonntagvormittag 11 u. 12 Uhr:** Sondervorstellung: „Waffenruhe im Westen“
Capitol: „Das jüngste Gericht“
Apollo: „Ein Mann mit nach Deutschland“
Buna: „Die blonde Götze“
Clampart: „Witzen von Klause“
Union: „Geheimnisse L-17“
Taanus-Bühne: „Wien: Die besten Hände“
Wimmer-Bühne: „Die Rivalen der Jazze“

Sport-Kalender

Frühball

SS-Wiesbaden I — TSG. Rabel I. **Sonntag, 6. Juli, 19.15 Uhr,** auf dem Reichshagenplatz an der Kranzengrabenstraße.



Die Kleidung des Jungen
kaufen Mutter und Vater,
heute wie immer
beim Kleiderberater.

Der Kleiderberater

Zahn
KLEINER

SCALA

Tagl. 8-15 VARIETE Tagl. 8-15

Im großen, neuen Programm
**Deutsche Artistik
von Format**

mit
Karl Leopold
das Stimmphänomen der Alpen
3 Normethys
equilibrisches Wundertrio
Wilba
d. Würfelkönig v. Winterg. Berlin
Dussy und Dussy
tanzend-musizierend. Zwillinge
Alfons Sommer
der ausges. Grotesk-Komiker
2 Normays
charmanten Tanzkünstlerinnen
Mac Toto
ein deutscher Clown eigen. Note
Alexander und Irene
„Das Erwachen des Dämons“

Morg. Sonnt. nachm 4 Uhr
Familien-Vorstellung
Karten: -50, 1.-, Kinder -30
Vorverk.: 11-1 u. 4-7 Scala-Kasse

Schreibstube (Fremdsprach.)
Maschinen verleihen 50 Pf. tagl.
An- und Verkauf
Kemmen, Neugasse 5

ALTESSE
ZIGARETTENPAPIER
ORIGINAL WIENER
HERZOG QUALITÄT

Gewinnfall?
Schuppen!
Dann die Ottve-Methode.
Wirkung überraschend. 1.85 RM.
Parf. R. Polklöser, Friedrichstr. 40

RESIDENZ

THEATER

40täges GASTSPIEL Kammertheaterspieler HILDE WAGENER

vom Wiener Burgtheater mit den Mitgliedern des

Wiener Burgtheaters

Sylvia Denez / Hellmuth Krauss
Reinhold Siegert / Alexander Trojan
u. Eric Frey von den Hilperl-Bühnen
Berlin-Wien

Sonntag, 14. Juli 20 Uhr [Der Serienerfolg des
Montag, 15. Juli] 20 Uhr [Wiener Burgtheaters]

Marguerite : 3

Lustspiel von Fritz Schaefer.

Dienstag, 16. Juli 20 Uhr [Der Serienerfolg des
Mittwoch, 17. Juli] 20 Uhr [Wiener Burgtheaters]

Der Blaufuchs

Komödie von F. Herzog.

Karten: RM 1.25 bis 5.05; Vorverkauf ab Montag, 8. Juli
an d. Theaterkasse; bei Christmann, Luisenstr. 42; Schotten-
fels & Co., Theaterkolonnade; L. Engel, Wilhelmstr. 52.

APOLLO CAPITOL

Moritzstraße 6

Am Kurhaus

George Raft — Ellen Drew
in einem Film von Abenteuer.
Spannung und Humor

Der große Betrug

Herrliche Reiter Szenen
Packende Rennbilder
Großartige Tieraufnahmen!
Für Jugendliche zugelassen!

Dazu die neueste Wochenschau

Während der Wochenschau kein Einlaß! Die Wochenschau läuft
im „APOLLO“ zu Anfang, im „CAPITOL“ zum Schluß jeder
Vorstellung! Spieldauer der Wochenschau 25 Minuten

Beginn: Wochentags 4, 6.15, 8.30 Uhr — Sonntags ab 2 Uhr

Ein köstlicher,
zeitnaher Film:

Der Stammbaum des Dr. Pistorius

Ein UFA-Film mit

Ernst Waldow • Käthe Haack
Carsta Löck • Otto Wernicke
Hans Leibelt • Heinz Wicke
Helga Mayer

Spilleitung: K. G. Küb

Jener Dr. Pistorius, der sich auf die Jagd
nach einem adligen Urgroßvater begibt, nach
vielen Erlebnissen und Abenteuern aber
schließlich einsehen muß, daß er mit seinem
eigenen Schuhmachermeister verwandt ist
und deshalb von seinem selbst errichteten
Thron wieder herabsteigen muß, jener würdevolle
Außenseiter wird überall sehr viel Lauge
und Heiterkeit verbreiten!

WOCHENSCHAU

Waffenruhe im Westen

Die neuesten Berichte der Propaganda-
Kompanien

Kulturfilm: „Sinnvolle Zwecklosigkeiten“

Wo 4⁰⁰, 6¹⁵, 8³⁰, So 2⁰⁰ Für Jugendl. ab 14 J.

UFA-PALAST

Geliebte Empfehlungen

Münchener w. b.
geheim angesetzt
Sinn. u. W. 2756
an Einzelan-
frem. Mainz.

Rähm. Reparatur.
Th. Brüd.
Goethestraße 18.
Telefon 23605.

Wäbel modernisi.
Anfängerkurs.
Werkstätten
durch G. Klepper
Kustellstraße
Reberstraße 37.
Telefon 28027.

Eide zum Helden
gel. in u. außer
dem Haupte.
Schau. Schachtel
für 6. Hb. 1. St.
Ruh. und W.
Freidarsarbeiten
werb. fächermäßig
ausgeführt.
auch werb. Buk-
arbeit in Stoff
übernehmen.
Wilhelm Aren.
Nordendstraße.
Raffaeller Str. 33.

WALHALLA THEATER

FILM UND VARIETE

Der lustige Wiener Film der Tobis



„Das Glück wohnt nebenan“

Ein Film von Liebe und Zufall - - -

Spilleitung: Hubert Marischka

Musik: Fred Raymond

Darsteller:

Maria Andergast — Ralph Arthur
Roberts — Wolf Albach — Betty
Grethe Weiser — Olly Holzmann
Kans Marr — Hilde Hildebrand

Schlag des Films:

„Drunt' in der Lobau“

„Wenn der Herrgott net will“

Die deutsche Wochenschau

Waffenruhe im Westen!

Der Führer in Paris — Front gegen England
vom Nordkap bis zur Atlantischen Küste!

Bühne:

Das Ballett der Ballettmeisterin
Carla Sydow

Die vier Jahreszeiten

Eine Tanzschau von besonderer Schönheit

Kulturfilme:

Jungjäger

Ein Film von Wald, Jagd und Wild

Berliner Luft

Eine Stippvisite durch Berlin

Heute 4, 5.40 u. 8.30 Uhr — So. 2 Uhr

Sonntag vormittag 11 Uhr

Einmalige Sondervorführung
der neuen deutschen Wochenschau

Waffenruhe im Westen

Der Führer in Paris

JUGEND HAT ZUTRIFF!

Einheitspreis 0.40 RM

Soldaten und Jugendliche die Hälfte!

Haararbeiten

in naturgetreuer Ausrichtung

Dauerwellen

in schonender Behandlung

Haarfärbungen

in prachtvollen natürlichen Tönen,
auch bei verfarbtem Haar

Otto Jacobi

Hotel Nassauer Hof
Wilhelmstraße 56 — gegenüber
Brunnenkolonnade — Ruf 27375

Ausführung durch erfahrene Fachkräfte
Gewissenhafte Beratung, unverbindlich